

Bremen

Sagen und Infos

in Einfacher Sprache



Was steht in diesem Heft?

Worum geht es? Seite 3

Landkarten Seite 4

Geschichten aus Bremen

Die Gründung von der Stadt Riga Seite 6

Die Bremer Gluckhenne Seite 11

Schon gewusst? Infos über Bremen Seite 14

Mehr Infos

Tipps zum Weiterlesen Seite 20

Wer hat dieses Heft gemacht? Seite 21

Weitere Sagen und Infos aus Norddeutschland Seite 22

Worum geht es?

In Norddeutschland gibt es diese fünf Bundesländer:

- Bremen
- Hamburg
- Mecklenburg-Vorpommern
- Niedersachsen
- Schleswig-Holstein

Geschichten und Geschichte aus den Bundesländern

Es gibt viele schöne **Geschichten** aus den Bundesländern. Diese Geschichten sind oft erfunden, obwohl gerade **Sagen** über Ereignisse, Menschen oder Orte erzählen, die es wirklich gab oder gibt. Zum Beispiel gibt es die Stadt Hameln in Niedersachsen. Aber die Figur des Rattenfängers von Hameln, der Kinder entführt hat, ist sehr wahrscheinlich erfunden. Aber jedes Bundesland hat auch seine eigene **Geschichte** über Ereignisse, die wirklich so passiert sind.

Wir haben einige Geschichten und auch Infos über die Geschichte aus den Bundesländern gesammelt, die wir besonders schön oder spannend finden. Die Original-Texte sind aber manchmal schwierig zu verstehen. Darum haben wir die Texte in Einfache Sprache übersetzt. So können mehr Menschen die Texte besser verstehen. Es gibt ein Heft in Einfacher Sprache für jedes Bundesland aus Norddeutschland.

Leichte und Einfache Sprache in der Schule

Die Hefte kann man auch gut im Schulunterricht nutzen. Es gibt auch jedes Heft zu einem Bundesland in Leichter Sprache. Leichte Sprache ist etwas einfacher als Einfache Sprache. Leichte Sprache ist zum Beispiel gut für Menschen mit geistiger Behinderung oder Menschen, die gerade Deutsch lernen. In jedem Heft stehen am Ende auch die Links zu den Texten im Original. So können alle lesen, was sie wollen.

Geschichten zum Anhören

In Leichter Sprache nennen wir die Sagen nur „Geschichten“. Und die Geschichten gibt es auch zum Anhören als Hörspiel. Die Texte zum Anhören sind etwas leichter als die Texte in diesem Heft. So können viele Menschen die schönen Geschichten oder Sagen aus Norddeutschland kennenlernen.



Landkarten

Karte von
Deutschland:
Die Bundesländer
in Norddeutschland
sind farbig.



In diesem Heft geht es
um Sagen und Infos
aus **Bremen**.



Sagen aus Bremen



Die Gründung von der Stadt Riga



Die Bremer Gluckhenne

Man kann sich die Geschichten auch anhören.
Der QR-Code führt zur Internet-Seite
mit allen Geschichten in Leichter Sprache.



Die Gründung von der Stadt Riga

Eine Sage in Einfacher Sprache

Im Norden von Europa liegt das Land Lettland. Lettland liegt direkt an der Ostsee und Riga ist die Hauptstadt von Lettland. Riga ist auch eine Partnerstadt von Bremen, zwischen den beiden Städten gibt es also viel Austausch. Darum steht in Riga sogar eine Figur der Bremer Stadtmusikanten. In dieser Geschichte geht es um die klugen Kaufleute aus Bremen, denn man sagt: Die Kaufleute aus Bremen haben Riga vor langer Zeit gegründet.

Vor vielen hundert Jahren wollten Kaufleute aus Bremen in die Stadt Visby reisen. Visby liegt auf der schwedischen Insel Gotland und die Kaufleute fuhren auf einem Handelsschiff über die Ostsee. So ein Handelsschiff nannte man Kogge.

Als die Kaufleute den schwierigsten Teil der Reise geschafft hatten, zog plötzlich ein furchtbarer Sturm auf. Tagelang kämpften sie gegen Wind und Regen und hohe Wellen überfluteten das Schiff. Die Kaufleute waren sehr erschöpft und es gab viele Schäden. Das Ruder war zerbrochen und das Segel war zerstört. Darum konnte man die Kogge nicht mehr steuern und sie trieb sehr schnell Richtung Norden.



Einen kurzen Moment konnte man die Insel Gotland sehen und die Kaufleute freuten sich schon: „Endlich ist Land in Sicht. Wir sind gerettet!“ Doch im nächsten Moment verschwand die Insel wieder, denn die Kogge trieb weiter über das Meer.

Als der Sturm endlich vorbei war, wussten sie nicht mehr, wo sie waren. Zum Glück verschwanden endlich die Wolken am Himmel und die Kaufleute konnten sehen, dass sie Richtung Westen fuhren. Wieder vergingen mehrere Tage und die Kogge trieb nun nach Osten. Nach einiger Zeit kam eine Küste mit viel Wald in Sicht. Das war die Küste von dem Ort Riga, doch die Kaufleute wussten das nicht. Denn damals kannten die Deutschen den Ort und die Bewohner noch nicht.

Die Kogge landete sanft am Strand. Die Kaufleute sahen sich um und der Ort gefiel ihnen. Sie entdeckten einen großen Fluss ins Meer und dachten an ihre Heimatstadt Bremen. Denn in Bremen gibt es die Weser und die Weser fließt auch ins Meer. Bremen wurde durch die Weser reich, weil man viel Handel mit Schiffen treiben konnte. Viele Waren kamen auf der Weser in die Stadt und man verschickte viele Waren über das Meer in die ganze Welt.

Da wurde es laut im Wald und eine Gruppe Krieger rannte heraus. Ihr König war ein schöner junger Mann. Er befahl, die Kaufleute gefangen zu nehmen. Die Kaufleute wehrten sich nicht, denn sie waren klug und hatten eine gute Idee: Wenn der König sie leben ließ, wollten sie etwas für ihn tun.

Da wurde der König neugierig. Er wollte wissen, was die Kaufleute für ihn tun konnten. Die Kaufleute erklärten dem König: „Wir kennen uns gut mit Handel aus. Dein Land hat viele wertvolle Dinge zu bieten, zum Beispiel gutes Holz und schöne Tierfelle. Diese Dinge können wir für dich an andere Länder verkaufen. Wir müssen dafür am Fluss nur ein Haus und einen kleinen Hafen bauen. Erlaubst du das? Du wirst viel Geld verdienen und dein Land wird reich und glücklich. Und anderen Ländern geht es auch gut, weil sie dann eure wertvollen Dinge haben. So können alle Menschen friedlich und gut miteinander leben. Denn für ein gutes Leben ist es wichtig, dass die Menschen zusammenarbeiten.“

Aber der König glaubte den Kaufleuten aus Bremen nicht. Er wusste nicht, dass man durch Handel reich werden konnte. Er dachte, man konnte nur durch Kriegsbeute reich werden. Denn im Krieg nahm man sich einfach alle Dinge, die man haben wollte. Man tauschte nicht. Darum wollte der König den Vorschlag der Kaufleute nicht annehmen. Er lachte und machte ihnen ein anderes Angebot: Die Kaufleute durften ein Stück Land haben, aber sie mussten es mit der Haut von einem Ochsen abmessen.

Die Kaufleute nahmen den Vorschlag an. Der König war überrascht, denn die Haut von einem Ochsen ist nicht groß. Aber die Kaufleute waren klug.

Sie nahmen ihr Messer und schnitten die Ochsenhaut in schmale Streifen. Die Streifen knoteten sie zusammen und hatten so ein langes Lederband. Damit konnten sie viel mehr Land abmessen und es blieb sogar noch ein Stück von dem Lederband übrig.



Der König war beeindruckt davon, wie klug die Kaufleute waren. Darum schenkte er ihnen noch eine Insel im Fluss zu dem Stück Land dazu. Auf dieser Insel entstand später der erste Stadtteil von Riga mit zwei Burgen. Aber bis dahin dauerte es noch viele Jahre.

Erst bauten die Kaufleute nur einige Holzhäuser am Flussufer. Und als ihre Kogge repariert war, fingen sie einen kleinen Handel an.

Um von den Bewohnern Handelswaren zu holen, mussten sie aber über den Fluss. Das war ein Problem, denn manchmal war das Wasser sehr hoch und man konnte den Fluss nicht durchqueren. Leider wussten die Kaufleute nicht, wie man eine Brücke baut.

Da kam eines Tages ein freundlicher Riese, der ihnen ein Angebot machte. Für einen kleinen Lohn wollte er sie auf seinen Schultern über den Fluss tragen.

Das war eine große Hilfe für die tapferen Kaufleute und obwohl sie wenig Geld hatten, nahmen sie das Angebot dankbar an. Den Riesen nannten sie Großer Christoph.



Einmal in einer dunklen Nacht hörte der Große Christoph ein trauriges Rufen vom Flussufer. Dort fand er einen Jungen. Der Junge brauchte Hilfe, denn er musste unbedingt auf die andere Seite. Er musste zu seinen Eltern und sie lebten tief im Wald.

Der Riese fragte: „Kannst du mich denn bezahlen?“

Der Junge jammerte: „Nein, ich kann dich nicht bezahlen, ich besitze nur meine Kleidung.“

Der Riese brummte: „Wenn ich bei dir eine Ausnahme mache, dann will bald jeder eine Ausnahme haben. Dann bezahlt mich bald niemand mehr, wenn ich jemanden auf die andere Seite trage.“

Aber dann tat der Junge ihm doch sehr leid und er trug ihn auf die andere Seite. Dort legte er ihn zum Schlafen hin und deckte ihn mit Laub zu, denn er sollte nicht frieren. Dann legte sich der Große Christoph daneben und schlief bis zum Morgen. Als er aufwachte, war der Junge weg. Aber das Laub war noch da und hatte sich in reines Gold verwandelt.

Bald danach war auch der Große Christoph verschwunden. Niemand wusste, ob er gestorben war oder ob er andere Orte entdecken wollte. Aber die Kaufleute aus Bremen fanden das Gold. Und weil es niemandem gehörte, bauten sie davon die Stadt Riga.

Das war die Geschichte über die klugen Kaufleuten aus Bremen und die Gründung von Riga.

Die Bremer Gluckhenne

Eine Sage in Einfacher Sprache

Der Himmel war dicht bewölkt und es sah nach Gewitter aus. Eine Gruppe von Frauen, Männern und Kindern fischte auf ihren Booten im Fluss. Sie waren arme Fischer und besaßen nichts außer ihren Booten, Fischernetzen und ein paar Hütten aus Brettern. Sie waren vor den Überfällen ihrer Nachbarn geflohen, die sie immer wieder ausgeraubt hatten.

Den Fischern war ihre Freiheit am wichtigsten. Sie hätten sofort ihre Boote, Hütten und Netze eingetauscht, um in Freiheit und Frieden leben zu können. Denn diese Dinge konnte man ersetzen. Doch wenn man die eigene Freiheit verliert, kann man sie sich nicht so einfach ersetzen. Darum hatten sie ihre Heimat verlassen.

Sie trieben also in ihren Booten im Fluss, sahen sich um und warteten auf ein Zeichen. Sie glaubten an Geister. Sie warteten auf einen Hinweis von den Geistern, ob die Fischer an diesem neuen Ort willkommen waren und leben konnten.

Der Ort gefiel den Fischern sehr. Sie waren vor ihren Feinden verborgen und es gab viele Fische im Fluss. Aber am Abend waren die Fischer sehr traurig, denn die Geister gaben ihnen keinen Hinweis. Sie jammerten und hatten keine Hoffnung mehr, denn sie mussten weiterfahren und diesen schönen Ort verlassen.

Plötzlich fiel ein Sonnenstrahl durch die Wolken und schien auf die ganze Landschaft. Sie leuchtete in einem besonderen Glanz.



Da sahen die Fischer eine Henne, die mit ihren Küken einen sicheren Schlafplatz suchte. Sie jubelten und sprangen aus den Booten, um der Henne zu folgen. Die Henne ging mit ihren Küken den Hügel hinauf und versteckte sich im Heidekraut.

Nun entschieden die Fischer, dass sie bleiben wollten.

Sie glaubten, dass die Henne mit den Küken das Zeichen der Geister war. Denn die Henne suchte wie die Fischer Schutz und einen sicheren Ort.

Wenn sie an diesem Ort blieb, dann war er auch für die Fischer richtig. Darum bauten sie auf dem Hügel ihre Hütten wieder auf. Hier konnten sie nun wieder in Freiheit und Frieden leben.

So hat es also vor langer Zeit mit der Stadt Bremen angefangen.

Die ersten Menschen an diesem Ort waren Fischer, darum kann man auch sagen: Das Fischeramt ist das älteste Amt in Bremen.

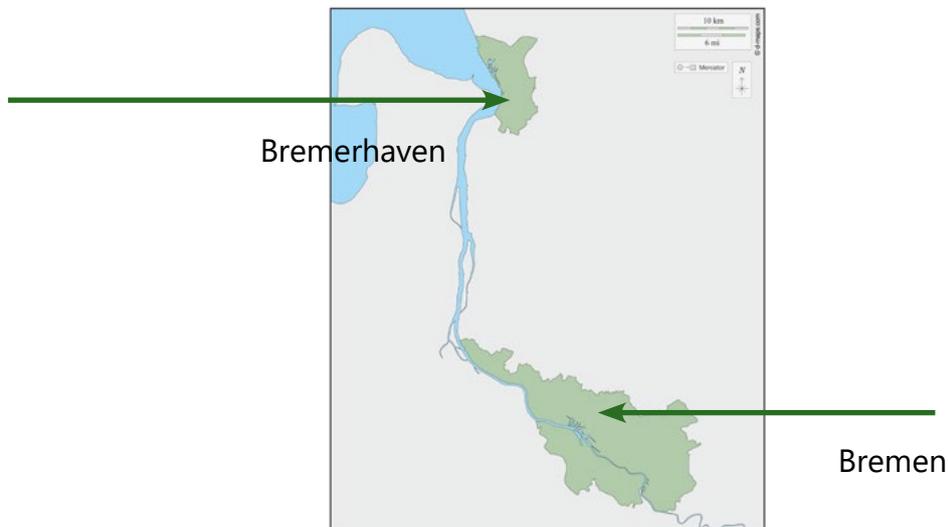
Die Henne ist sogar das Wahrzeichen der Stadt und man sieht sie als kleine Figur über dem zweiten Bogen vom Rathaus.

Schon gewusst?

Infos über Bremen

Schon gewusst? Infos über Bremen

Karte von Bremen und Bremerhaven



Bremen ist das kleinste Bundesland

Bremen ist das kleinste Bundesland in Deutschland.

Man weiß nicht genau, seit wann es Bremen schon gibt. Aber Bremen ist in einer Urkunde aus dem Jahr 782 erwähnt, darum weiß man, dass es Bremen schon über 1200 Jahre gibt.

Bremen ist eine Stadt und auch ein Bundesland. Zum Bundesland Bremen gehört die Stadt Bremen und die Stadt Bremerhaven, man nennt so ein Bundesland auch Stadtstaat. Kurze Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg wurde Bremen ein eigenes Bundesland. Das war im Jahr 1947.

Bremen ist auf Platz 11 der größten deutschen Städte und liegt an der Weser.

Bei Bremerhaven mündet die Weser dann in die Nordsee.

Bremerhaven gehört zu Bremen

Bremerhaven liegt direkt an der Weser und an der Nordsee. Seit dem Jahr 1827 gehören Bremen und Bremerhaven zusammen. Zusammen haben sie den zweitgrößten Hafen in Deutschland.

Im Jahr 1827 war in der Weser bei Bremen zu viel Sand. Darum war die Weser zu flach und die Schiffe konnten schlechter fahren. Das war auch schlecht für den Handel. Bremen brauchte also eine bessere Stelle für einen Hafen und kaufte darum vom Königreich Hannover das Stück Land an der Weser.

Bremen ist eine Hansestadt

Die Hanse war ein großes Bündnis von Kaufleuten und etwa 200 Städten aus ganz Europa. Das Bündnis gab es fast 500 Jahre lang, etwa von den Jahren 1160 bis 1660. So sorgte die Hanse für einen guten Handel und für die Sicherheit der Hansestädte. Denn zusammen hatte die Hanse viele Schiffe und konnte sich gegen viele Feinde wehren.

Heute gibt es die Hanse nicht mehr. Aber einige Städte haben den Titel Hansestadt behalten oder wieder als Teil ihres Namens angenommen. Bremen war lange Mitglied in der Hanse und nennt sich immer noch **Freie Hansestadt Bremen**.

Die Hansestädte sind heute vielleicht keine großen Handelsorte mehr. Aber oft sehen ihre Innenstadt oder Altstadt noch genau so aus wie vor vielen 100 Jahren. Darum sind Hansestädte ein gutes Beispiel für das Leben und die Kultur von früher.

Die Bremer Stadtmusikanten

„Die Bremer Stadtmusikanten“ ist ein Märchen von den Brüdern Grimm aus dem Jahr 1819. Die Geschichte ist auf der ganzen Welt berühmt. In dem Märchen geht es um einen Esel, einen Hund, eine Katze und einen Hahn. Die vier Tiere sind ihren Besitzern zu alt geworden und können nicht mehr so schwer arbeiten. Darum wollen ihre Besitzer sie töten. Doch die Tiere können fliehen und treffen sich unterwegs. Sie wollen nach Bremen und die Bremer Stadtmusikanten werden. Unterwegs wollen sie in einem Wald übernachten und sehen ein Räuberhaus. Die Tiere jagen den Räubern so viel Angst ein, dass sie fliehen. Das Haus ist also leer, den Tieren gefällt es und sie beschließen zu bleiben. Der Esel, der Hund, die Katze und der Hahn haben Bremen in dem Märchen also gar nicht erreicht. Aber Bremen ist dadurch trotzdem berühmt.

Die Bremer Stadtmusikanten in Riga

Seit dem Jahr 1985 sind Bremen und Riga Partnerstädte. Riga ist die Hauptstadt von Lettland und auch eine Hansestadt, darum gab es zwischen den beiden Städten also auch viel Handel. Bremen hat Riga im Jahr 1990 eine Figur von den Bremer Stadtmusikanten geschenkt. Sie steht in der Altstadt von Riga. Man sagt, dass Bremer Kaufleute die Stadt Riga vor langer Zeit gegründet haben.

Die Stadtmusikanten in Bremen und Riga

In Bremen stehen die Stadtmusikanten beim Rathaus und es soll Glück bringen, wenn man beide Vorderbeine vom Esel anfasst. Besonders bei Touristen ist dieser Brauch sehr beliebt.

In Riga stehen die Bremer Stadtmusikanten hinter der Petrikirche.



Bremer Stadtmusikanten in Bremen



Bremer Stadtmusikanten in Riga

Das Pfefferkorn im Focke-Museum

Im Focke-Museum können Besucher ein etwa 800 Jahre altes Pfefferkorn sehen. Das Pfefferkorn wurde bei Ausgrabungen mitten in Bremen im Jahr 1989 gefunden. Das war für die Forscher ein sehr besonderes Erlebnis, denn das Pfefferkorn war der Beweis, dass Bremen schon vor über 800 Jahren Handel mit weit entfernten Ländern getrieben hat. Denn Pfeffer wächst nur in weit entfernten Ländern, darum musste man Pfeffer dort kaufen und auf Schiffen nach Bremen transportieren. Damals konnten nur reiche Leute Gewürze wie Pfeffer kaufen, denn sie waren teuer. Darum nannte man die reichen Leute damals auch **Pfeffersäcke**.

UNESCO-Welterbe in Bremen

Die UNESCO ist eine weltweite Organisation, die sich für den Schutz von besonderen Bauwerken, Stätten oder Naturgebieten einsetzt. Diese besonderen Bauwerke, Stätte und Naturgebiete nennt die UNESCO **Welterbe**, weil sie so wichtig für die Welt sind. Jedes Land kann Vorschläge für die Welterbe-Liste machen, aber nur die UNESCO entscheidet, was auf die Liste kommt.

In Bremen gibt es zwei UNESCO-Welterbe:

- das Bremer Rathaus
- der Bremer Roland

Das Bremer Rathaus

Es gibt das **Alte Rathaus** und das **Neue Rathaus**. Das Alte Rathaus ist über 600 Jahre alt und sieht noch so aus wie damals. Die meisten Gebäude werden mit der Zeit verändert, zum Beispiel durch Krieg oder Renovierungen. Darum ist das Alte Rathaus sehr ungewöhnlich und besonders.

Früher fanden im Alten Rathaus Versammlungen und ein Markt statt, heute nutzt man es für Ausstellungen und besondere Feiern, zum Beispiel Preisverleihungen.

Unter dem Rathaus befindet sich das Restaurant Bremer Ratskeller. Der Ratskeller ist bekannt für guten deutschen Wein, Bremen ist also auch eine Weinstadt. Im Weinkeller liegt das älteste Weinfass von Deutschland aus dem Jahr 1653, das Rosefass.

Das Neue Rathaus ist hinter dem Alten Rathaus. Es wurde später dazu gebaut und ist über 100 Jahre alt. Im Neuen Rathaus ist das Büro des Bürgermeisters und im Senatsaal trifft sich jede Woche die Bremer Regierung. Außerdem finden im Gobelinzimmer auch Trauungen statt.



Das Alte Rathaus.

Image: Matthias Süßen (matthias-suessen.de)
Licence: license CC BY-SA
via Wikimedia Commons



Das Neue Rathaus

Der Bremer Roland

Die Statue vom Bremer Roland auf dem Marktplatz ist wie das Alte Rathaus bereits über 600 Jahre alt. Er gilt als älteste Rolandstatue aus Stein. Es gibt viele Rolandstatuen, aber der Bremer Roland ist die bekannteste in Deutschland. Es gibt sogar eine Kopie von ihm in Brasilien.

Man weiß nicht genau, wer Roland eigentlich war, doch es gibt eine Geschichte dazu: Die Rolandssage. Darin zieht Roland mit Kaiser Karl dem Großen in den Krieg und stirbt am Ende. Weil er jedoch mutig gekämpft hat, gilt er als Held.

Die ganze Statue vom Bremer Roland ist etwa zehn Meter hoch, die Figur des Rolands fünfeinhalb Meter.

Der Bremer Roland ist ein Symbol für die Freiheit und Unabhängigkeit von Bremen. Man glaubt, dass der Roland über die Stad wacht und sagt darum: Bremen bleibt so lange frei und unabhängig, wie der Roland steht. Darum hat man die Statue im Zweiten Weltkrieg zum Schutz eingemauert.

Einige Teile des Rolands mussten ausgetauscht werden. Der Kopf zum Beispiel befindet sich seit den 1980er Jahren im Focke-Museum, der Kopf auf dem Marktplatz ist also eine Kopie. Mit der Zeit kamen auch andere Teile dazu, zum Beispiel die Schuhe, der Gürtel oder die Handschuhe. So schützt man den Roland zum Beispiel vor Schäden durch verschmutzte Luft. Im Focke-Museum werden alle Teile sicher aufbewahrt.



Die Breminale an der Weser

Jedes Jahr im Sommer findet in Bremen die Breminale statt. Die Breminale ist ein großes Kultur-Festival an der Weser. Fünf Tage lang gibt es viele verschiedene Veranstaltungen, zum Beispiel Konzerte, Lesungen, Theater und vieles mehr. Auch für Kinder gibt es viele verschiedene Angebote.

Das Besondere an der Breminale ist, dass sie keinen Eintritt kostet. Die Besucher und Besucherinnen können alles kostenlos ansehen und anhören. Außerdem kann man auch eigenes Essen und Getränke mitbringen und auf dem Osterdeich picknicken.



Lecker Essen

Auch in Bremen gibt es verschiedene Spezialitäten zu essen, man sagt dazu auch: Die Bremer Küche.

Am bekanntesten ist Braunkohl mit Pinkel, man sagt aber nur **Kohl und Pinkel**. Dabei isst man Kohl mit Kochwurst und Pinkel, einer besonderen, krümeligen Wurst. Manchmal ist auch noch Speck oder Kassler dabei. Dazu gibt es Kartoffeln und zum Nachtisch gerne Bremer Rote Grütze. Das Besondere darin sind die Sauerkirschen, normalerweise sind in Roter Grütze nämlich nur Beeren.

Bremer gehen auf Kohlfahrt

Kohlfahrten sind in Norddeutschland sehr beliebt. Auch in Bremen gehen viele Leute gerne auf Kohlfahrt. Man trifft sich in einer Gruppe und läuft mit einem Bollerwagen mit Getränken und Musik herum und es gibt verschiedene Spiele. Meistens trinken die Leute viel Alkohol. Weil die Kohlfahrten immer im Winter stattfinden, muss man sich warm anziehen. Am Ende isst man dann gemeinsam Kohl und Pinkel und wählt einen Kohlkönig oder eine Kohlkönigin. Diese Person muss im nächsten Jahr die Kohlfahrt planen.



Und nun?

Das waren schon einige Infos über Bremen. Aber es gibt natürlich noch viel mehr! Bei einem Besuch in Bremen kann man viel Neues entdecken.

Tipps zum Weiterlesen

Infos

Nachrichten in Leichter Sprache vom NDR:

https://www.ndr.de/fernsehen/barrierefreie_angebote/leichte_sprache/Nachrichten-in-Leichter-Sprache,nachrichtenleichtesprache100.html

Ideen für Urlaub in Bremen:

www.bremen.de/tourismus

Quellen

Quellen für die Sachinfos:

- <https://www.bremen.de/tourismus/stadt-leute/geschichte>
- <https://www.bremenports.de/>
- <https://www.bremerhaven.de/de/freizeit-kultur/stadtarchiv/stadtgeschichte-bremerhavens.13195.html>
- <https://www.hanse.org/de>
- <https://www.projekt-gutenberg.org/antholog/s-frankrei/chap001.html>
- <https://www.rheindrache.de/die-rolandssage/>
- <https://www.focke-museum.de/2021/08/30/der-bremer-roland-im-focke-museum/>
- <https://welterbedeutschland.de/rathaus-und-roland-in-bremen/>
- <https://www.bremen.de/tourismus/sehenswuerdigkeiten/bremer-roland>
- <https://www.rathaus.bremen.de/>
- <https://www.bremen.de/tourismus/sehenswuerdigkeiten/das-maerchen-der-bremer-stadtmusikanten>

Quellen für die Sagen:

Die Gründung von der Stadt Riga:

<https://www.projekt-gutenberg.org/antholog/s-meckpomm/chap103.html>

Die Bremer Gluckhenne:

Friedrich Wagenfeld, Bremen's Volkssagen, Bremen 1845, Erster Band, Nr. 1, S. 15 f.

Wer hat dieses Heft gemacht?

Texte in Einfacher Sprache:

© Büro für Leichte Sprache, Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V., 2025.

Bilder und Fotos:

- Gezeichnete Bilder:
© Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V., Illustrator Stefan Albers.
- Karte von Deutschland mit den Grenzen von den Bundesländern von d-maps:
https://d-maps.com/carte.php?num_car=4690&lang=de
- Karte von Bremen:
https://d-maps.com/carte.php?num_car=6216&lang=en
- Die Bremer Stadtmusikanten in Bremen und Roland-Statue in Bremen:
Yvonne Janetzke
- Die Stadtmusikanten in Riga:
Bild auf Flickr von Magic Olf /CC BY-SA 2.0-Lizenz (<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/2.0/>)
- Das Alte Rathaus in Bremen:
Wikimedia / By Matthias Süßen - Own work, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=109852636> / CC BY-SA 4.0-Lizenz (<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>)
- Das Neue Rathaus in Bremen:
Wikimedia / Von Jürgen Howaldt - Eigenes Werk, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=11569411> / CC BY-SA 3.0 de (<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/de/>)
- Breminale:
Wikimedia / By Muschelschubser - Own work, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=56939007> / CC BY-SA 3.0 (<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/>)
- Kohlfahrt:
Bild von Couleur auf Pixabay

Weitere Sagen und Infos aus Norddeutschland

Es gibt noch weitere Hefte mit Sagen und Infos aus Norddeutschland aus Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein.

Die Hefte kann man im Internet lesen oder runterladen und ausdrucken.

Man kann die Geschichten auch in Leichter Sprache anhören.

Der QR-Code führt direkt zur Internet-Seite mit allen Geschichten.

Die Hefte und die Geschichten zum Anhören sind kostenlos.



Links zu den Heften:

<https://leichte-sprache.de/uebersetzungen/geschichten-aus-dem-norden>

<https://shop.lebenshilfe-bremen.de/>

Link zu den Geschichten zum Anhören:

https://www.youtube.com/playlist?list=PL9Oi_6Ah9GAThOtFSeJ4qsQHxkt4Z4Wu_

Und die Hefte und Geschichten zum Anhören gibt es auch in einer App:



Hamburg

Sagen und Infos

in Einfacher Sprache



Lebenshilfe
Bremen | Leichte Sprache

Mecklenburg-Vorpommern

Sagen und Infos

in Einfacher Sprache



Lebenshilfe
Bremen | Leichte Sprache

Niedersachsen

Sagen und Infos

in Einfacher Sprache



Lebenshilfe
Bremen | Leichte Sprache

Schleswig-Holstein

Sagen und Infos

in Einfacher Sprache



Lebenshilfe
Bremen | Leichte Sprache

Das Büro für Leichte Sprache Bremen

Das Büro für Leichte Sprache Bremen gibt es seit dem Jahr 2004.

Es war das erste Büro für Leichte Sprache in Deutschland.

Menschen mit und ohne Behinderung arbeiten hier zusammen.

Die Mitarbeiter übersetzen Texte in Leichte Sprache und Einfache Sprache.

Zum Beispiel: Verträge, Gesetze, Briefe, Infos und Internet-Seiten.

Testleser prüfen, ob man die Leichte-Sprache-Texte gut verstehen kann.

Testleser sind zum Beispiel

- Menschen mit einer geistigen Behinderung
- Menschen, die noch nicht so gut Deutsch können

Viele Menschen sollen Leichte Sprache benutzen.

Darum machen die Mitarbeiter vom Büro Vorträge und Kurse.

Sie bringen anderen bei, wie man Leichte Sprache benutzt.

Das Büro für Leichte Sprache hat noch viele andere Dinge gemacht.

Zum Beispiel:

- Bilder für Leichte-Sprache-Texte
- Geschichten in Leichter Sprache
- Fabeln und Märchen in Leichter Sprache und Einfacher Sprache
- Nachrichten in Leichter Sprache



Lebenshilfe Bremen e.V.

Büro für Leichte Sprache

Waller Heerstraße 55

28217 Bremen

www.leichte-sprache.de

www.lebenshilfe-bremen.de

shop.lebenshilfe-bremen.de

